

Knecht und Wäbe trafen an die Erde und schauten un- gesehen dem lustigen Erden zu.

In das Jauchzen, Lachen und Rärmen mischten sich die Ordnungsrufe des Obmannes, der mit Würde seines Amtes

Rach einer geruamen Welle rührte er die Trillerpfeife, und die Kinder sagten von allen Seiten herbei, einige mit

Run waren alle wieder um Kreis verammelt. Er be- schloß, alle Eier auf die Erde zu legen. Mit sichbarlich

Dann las er die Namen der drei glücklichsten Kinder vor und eröffnete ihnen: Ihr seid die Preisräger im

„Ich bin heute Sozialist, und ihr seht Kinder bilden hier einen kleinen Zukunftsstaat. In unserem Staate gilt also

„Jeder nahm sich seine Station, die drei Preisräger aber mit ärgerlichen Mienen, die anderen aber, besonders

Der Vater sagte zu Fritz: „Das halt du brav gemacht, Junge, und über die „S“ will ich dir diesmal hinwegsehen.

„Die Mutter trug unersägliches Brot mit Butter, ehter

Literatur.

Kurt Bauwisch. Der Lebenslauf. Ein Gedächtnis in fünf Akten und einem Epilo. Vglito-Verlag, Berlin 1920.

Dieses Buch - 120 große Seiten voll angelegender Bericht - ist dem Verfasser - einem Kollegen überaus - mehr als ein paar trübende gebildeter Stimmungsbilder.

„Kom Stillen Weg“. Es ist wertlich ein stiller Weg, den Knecht Gunde-Bueger in ihrem in Rom

und Mienen, Eien und Bänder diese besagter, Hörgen, sonnenburchzittert, und doch gekämpft, verschleiert. Es ist ein Weg, der uns hinausführt aus dem harten, grauen Alltag in das Land der Romantik mit seiner Selbstläutenheit, seinen dautenden Jasmindüften, seinen vom Mondschein erhellten Nächten und glühenden Waldseen. Das Land der Romantik liegt uns Modernen verhältnismäßig fern, und doch folgen wir der Dichterin gern, lassen uns von ihr milig leiten. Was ihrer an großen Gedanken nicht gerade reichen April eine besondere Note gibt, ist die melancollische, an Xenou erinnernde Art, wie sie das Leben sieht.

„Hütel mich, Schatten der Nacht, -- Kommt doch, und hütel mich ein, -- Ich, ich schließe die Lider, -- Bin müde.“

C. S. Barnld. Eine neue Folge der Händel-Bücher, Vllköstler der Gesamtliteratur, enthält weitere Novellen von Edeobert

Prof. Adolf Günther. Rückkehr zur Weltwirtschaft. Verlag Dunder und Humblot, München.

Dr. Max Neumann. Des Weltknotens zweiter Teil. Wege zum Wiederaufbau. Verlag Dunder und Humblot, München.

„Der Eile arbeitet.“ Eine neue Halbmonatsschrift für Eltern, Lehrer und Behörden erscheint jeden im Verlag für Sozialwissenschaft, Berlin S. M. 68, heftet: „Der Elternbeirat“ von Kegerlings, und Schulrat E. Wille im

„Wieland.“ Die vom Wieland-Verlag in München herausgegebene Zeitschrift „Wieland“ pflegt die Kunst und die Literatur ohne Rücksichtnahme auf die Schlagwort-

Goethe-Buchhandlung, Halle a. S., Br. Ullrichs-Platz 45/20.

Unterhaltungsbeilage der „Saale-Zeitung“

№. 79 Freitag, den 9. April 1920

Eva, wo bist du?

Roman von Fehor von Zobeltik.

(32. Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

Es war das erste Mal, daß Elin im Abendtrübel der Großstadt in frecher Weise angetroffen wurde. Es grimmte sie, daß sie in diesem Augenblick etwas wie Furcht befahl.

Elin sah bereits auf dem Gehweg dicht an der Tür. Sie schloß sich plötzlich wie betäubt. Sie hatte des alten Herrn nicht weniger geachtet, aber beim Ausfragen auf den Bahnhof

„Wer es war keiner. Dahinter war das Kaminherd heretils

Sie hatte wenig Appetit. Wieder überkam sie die Sorge um Christine. Ranja trauie sie längst nicht mehr; vor Anreuren

Sie schloß ein paar Bogen Papier hervor und legte sie vor sich hin, tauchte die Feder ein und schrieb auf das Papier: „Wie der junge Barthel Wigeis ein Ritter werden wollte und was ihm begegnet ist.“

sein kommen, und sich angeeignet, wie sie selbst die Thematik, Art und Verleiht.“ — die Beschreibung eines Schicksals

Sie legte die Feder an und schrieb frisch darauf los. Sie hatte das Selbstbild im Kopfe. Die Ursache hatte um die Wende des sechszehnten Jahrhunderts lag in die Volkseele

Elin sah bereits auf dem Gehweg dicht an der Tür. Sie schloß sich plötzlich wie betäubt. Sie hatte des alten Herrn nicht weniger geachtet, aber beim Ausfragen auf den Bahnhof

„Wer es war keiner. Dahinter war das Kaminherd heretils

Sie hatte wenig Appetit. Wieder überkam sie die Sorge um Christine. Ranja trauie sie längst nicht mehr; vor Anreuren

Sie schloß ein paar Bogen Papier hervor und legte sie vor sich hin, tauchte die Feder ein und schrieb auf das Papier: „Wie der junge Barthel Wigeis ein Ritter werden wollte und was ihm begegnet ist.“



